

emilia-romagna

DUMONT

Reise-Taschenbuch



Notte Rosa heißt ein Spektakel an der Adriaküste, bei dem ein Feuerwerk die Landschaft ganz in Rosa hüllt. Allerdings braucht es gar keine rosa Brille, um Land und Leute zwischen Po, Adria und Apennin zu mögen. Architektur und Atmosphäre von Bologna, Dom und Baptisterium von Parma, das bunte Fischerviertel von Rimini oder Verdis Villa bei Busseto sind einfach nur bezaubernd. Der ›Bauch Italiens‹ verführt mit Tagliatelle, Parmaschinken und Parmesan, Balsamessig und Lambrusco. Und neben den kulinarischen Genüssen locken schöne (Rad-)Wanderstrecken ins waldreiche Küstenhinterland, auf weingrüne Hügel oder in die Bergwelten des Apennin.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von
Annette Krus-Bonazza und News zum Reiseziel
finden Sie auf www.dumontreise.de/emilia-romagna.

★ 10 Highlights in der Emilia-Romagna



emilia-romagna

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Annette Krus-Bonazza





Senkrechtstarter

Wäre es schon im Mittelalter möglich gewesen, Bologna aus der Vogelperspektive ins Visier zu nehmen, hätte man gut 100 dieser (Geschlechter-)Türme, mit denen die lokalen Adelsfamilien Wohlstand, Macht und Einfluss demonstrierten, auftragen sehen. Heute heben sich nur noch *Due Torri*, der Torre Garisenda und der Torre degli Asinelli, aus dem rot changierenden Häusermeer von Europas ältester Universitätsstadt empor. Der Zweite kann übrigens über 498 Stufen bestiegen werden.

Überflieger

Zwei Heilige, zwei Brücken

Kirchen, Kirchen,
Kirchen und dazu
ganz viel Jazz

Piacenza

Viva
Verdi!

Culatello,
der König
der Schinken

Polesine Zibello

Don Camillo
und Peppone

Art Brut
und Dolce
Vita am Po

Gualtieri

Che
bello!

Carpi

Alles Essig
Modena

Castelvetro
Lambrusco
= Kopfwieh?

Kunstvoll
oder voll
Kunst?

Fanano

Monte
Cimone

Ganz schön
hoch hinaus

Grazzano Visconti
Zu Besuch in der
Vergangenheit, aber
alles ist nur Show ...

Busseto
Bürgen,
Würste,
Wein

Flach,
feucht,
fruchtbar

Brescello

Castell'Arquato

Salsomaggiore
Terme

Kuren im
Palast

Bobbio

Fidenza
Pilgern auf
italienisch

Parma
Kultur pur

Reggio
nell'Emilia

Canossa
Heinrichs
schwerster
Gang

Große
Bühne

Castelnovo ne' Monti
Wandern,
klettern, radeln.
Oder dem Wolf
begegnen?

Die Emilia-Romagna — mal eben drüberfliegen,
über weite Flussebenen, sandige Meeresküsten, maleri-
sche Berglandschaften und Kultur von Verdi bis Fellini!

**Gelehrt und rot und
53 Kilometer Arkaden**

**Achtung:
überall
Radfahrer**

**Klein-
Venedig**

**Stadt der
Mosaiken-
wunder**

**Romantisch
ist's am Porto
Canale, den
Leonardo da
Vinci plante**

**Baden,
Baden,
Baden.**

Miniland

**Mmmh!
Olivenöl!**

**Wein,
Frieden
Nostalgie**

Idyllisch

Bologna •

**Formel-1-
Nostalgie**

• Imola

• Mazarbotto

Wandern gegen
das Vergessen,
über leuchtende
Wiesen und durch
dichte Wälder.

• Faenza •
>Majolika< oder
>Fayencen<?
Egal, Keramik!

Brisighella •

Rationa-
lismus in
der Città
del Duce

Forlì •

Bertinoro •

Ravenna •

Cervia •

Salzluft
schluppern

• Cesenatico

• Cesena

Auf Apennin-
hügeln und im
Bücherhimmel

Rimini •

Cattolica •

San Marino •

San Leo

Ferrara

Comacchio •

Querfeldein

Der Bauch Italiens — so wird das Land zwischen Po, Apennin und Adria liebevoll genannt, weil hier die meisten kulinarischen Exportschlager des Belpaese produziert werden.



Schlemmen und Schlürfen

In der Emilia-Romagna reifen Parmesan, Parmaschinken und Balsamico, erfand man Mortadella, Tortellini, Tagliatelle und das *ragù alla bolognese*, kommen deftiges Fleisch und feine Meeresfrüchte auf den Teller, spritziger Lambrusco, leichter Pignoletto oder schwerer Sangiovese ins Glas. Das kulinarische Motto lautet zwar »Fleisch ist mein Gemüse«, doch kann die Region auch vegan, wenn sie z. B. Steinpilze vom Apennin oder schwarze Artischocken aus Brisighella auf den Tisch bringt.

Naturerlebnis(t)räume

Die von einer bunten Vogelschar bevölkerte feucht-faszinierende Fluss- und Lagunenlandschaft des südlichen Po-Deltas, die wald- und wiesengrünen Höhen von Apennin, Montefeltro und Marecchia-Tal sind für natur- und kulturerebnisreiche Wanderungen, Boots- und Biketouren geradezu prädestiniert.

Viva Verdi!

In seiner Heimat ist Giuseppe Verdi unsterblich, sodass rund um Parma ein jeder seine bekanntesten Opernarien mitträllern kann und das Wandeln auf seinen Spuren v. a. während des Verdi-Festivals im Oktober zum sinnlichen Erlebnis gerät.



Das Fulgor-Kino, in dem Federico Fellini als Kind die ersten Filme sah, wurde restauriert und reanimiert, worauf die »New York Times« allein seinetwegen eine Reise nach Rimini empfahl. Auch die Starregisseure Antonioni und Bertolucci stammen aus der Emilia-Romagna, die Filmschauplatz für das Historienepos »1900« und die lustigen Geschichten um Don Camillo und Peppone war.

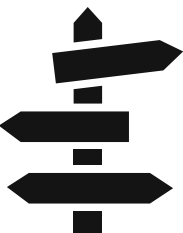


Nicht nur alte Gemäuer und Gemälde

Die Emilia-Romagna ist gespickt mit römischen Ruinen, mittelalterlichen Kathedralen, wehrhaften Kastellen und spirituell bewegenden Kirchen mit hochkarätigem Dekor. Darin und daneben bestechen moderne und zeitgenössische Kunst und Architektur, wofür z. B. das MAMbo in Bologna, die Wandgemälde von Dozza, der schrille Schrottskulpturenpark Mutonia im Marecchia-Tal oder der spacige Calatrava-Bahnhof von Reggio nell'Emilia stehen.

Mehr als Sand und Strand

Die romagnolische Adria lockt nicht nur mit *dolce vita* und reichlich Strand. Mit Ravennas Mosaiken oder Riminis römischem Erbe ragen dort Höhepunkte europäischer Kulturgeschichte auf und im wald- und wiesengrünen Hinterland auf zwei benachbarten Felsen erheben sich der uralte Zwergstaat San Marino und das entzückende Städtchen San Leo.



Ferrari, Maserati, Lamborghini und Ducati: In der Emilia-Romagna rollen sie vom Band.



Stadt, Land, Fluss

Die flache, feuchte und fruchtbare Po-Ebene reicht bis zur Via Emilia, die von West nach Ost kulturgeschichtsträchtige Städte wie Piacenza, Parma, Modena, Bologna und Rimini verbindet und quasi in die Adria mit ihren Sandstränden mündet. Jenseits der antiken Straße erhebt sich der Apennin in sanften Hügeln, um gen Toscana mit Monte Cimone und Monte Cusna, beides herrliche Wanderregionen, gipfelweise zu alpiner Hochform aufzulaufen. Entsprechend abwechslungsreich geben sich Wind und Wetter, Flora und Fauna, die hier mitteleuropäisch geprägt und dort mediterran sind, sowie die »Biotope« der Menschen, die sich in urbanen Ballungsräumen drängen oder in einsamen Bergnestern verlieren.



Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Westliche Emilia 14



- 17 Piacenza
- 25 Abbazia Chiaravalle della Colomba
- 27 Fidenza
- 29 Salsomaggiore Terme
- 33 Castell'Arquato
- 36 Val d'Arda
- 36 Morfasso und Veleia
- 37 Bardi
- 37 Val Nure
- 37 Bettola
- 38 Grazano Visconti
- 40 Val Trebbia
- 41 Bobbio
- 43 **Tour** Über Berg(-dorf) und Tal
- 44 Busseto
- 47 Roncole Verdi

Im Hinterland von Rimini thronen zahlreiche Dörfer wie Longiano stolz und fern vom Massentourismus auf den Apenninhügeln.

- 48 **Tour** Auf den Spuren des »Dorfjungen von Roncole«
- 50 Villanova sull'Arda
- 50 Polesine Zibello
- 54 Soragna
- 55 **Lieblingsort** Museo della Civiltà Contadina
- 56 **Tour** Verwirrt und verwundert
- 58 Fontanellato
- 59 **Zugabe** »Dove c'è Gigi, c'è Parigi«

Rund um Parma und Reggio nell'Emilia 60



- 63 Parma
- 75 **Lieblingsort** Strada Farini
- 76 Collecchio
- 77 Felino
- 78 Langhirano/Torrechiara
- 80 Corniglio und Umgebung
- 81 Reggia di Colorno
- 83 Bassa Reggiana
- 83 Brescello und Boretto
- 84 **Tour** Zwei berühmte Streithähne
- 88 Gualtieri und Guastalla
- 90 Luzzara
- 90 Reggiolo und Novellara
- 91 Reggio nell'Emilia
- 99 Quattro Castella
- 100 **Tour** »Gang nach Canossa«

- 104 Emilianischer Nationalpark
105 **Zugabe** *Weltweit en vogue*

In und um Modena 106



- 109 Modena
116 **Tour** *Balsam für die Seele*
119 Nonantola
120 Carpi
125 **Lieblingsort** *Piazza dei Martiri*
126 Maranello
127 Castelvetro di Modena
129 Vignola
129 Alto Appennino Modenese
129 Monte Cimone
130 Pavullo nell'Frignano
130 Sestola, Fanano und Fiumalbo
131 **Tour** *Der Emilia-Romagna aufs Dach steigen*
134 **Zugabe** *Zeitgenössische Skulpturen in Fanano*



Der echte »Balsamessig von Modena« hat einiges mit gutem Whisky gemein: Die Reinheit, die Fassreife und den mit dem Alter stetig steigenden Preis.

Von Bologna gen Romagna 136



- 139 Bologna
148 **Lieblingsort** *Via Pescherie Vecchie*
150 **Tour** *Spirituelle Reise*
161 Marzabotto
164 **Tour** *Wanderung wider das Vergessen*
166 Dozza
167 Imola
168 Faenza
169 Brisighella
171 **Lieblingsort** *Olivenhaine um Brisighella*
173 **Zugabe** *Zu viel des Guten (?) – FICO*

Das Po-Delta 174



- 177 Gran Bosco della Mesola
178 Abbazia di Pomposa
178 Ferrara
182 **Tour** *Architekturjuwel*
189 **Lieblingsort** *Al Brindisi*
190 Comacchio
192 **Tour** *Ausflug ins »Aaldorado«*

- 194 Ravenna
- 200 **Lieblingsort** *Basilica Sant'Apollinare in Classe*
- 203 Cervia
- 204 **Tour** *Süßes Salz*
- 207 **Zugabe** *Ferrara Buskers Festival*

Cesenatico – Cattolica 208



- 211 Cesenatico
- 213 **Lieblingsort** *Der Kanalhafen von Cesenatico*
- 214 Cesena
- 216 Forlì
- 219 Südlich von Forlì
- 219 Castrocaro Terme und Terra del Sole
- 220 Predappio
- 221 Bertinoro und Fratta Terme
- 222 Rimini
- 222 Rimini einst und jetzt
- 223 Altstadt
- 228 **Tour** *In memoriam Federico Fellini*
- 231 Riccione
- 232 Cattolica
- 233 Santarcangelo di Romagna
- 235 San Marino
- 236 **Tour** *Wälder, Wiesen und Wunder*
- 239 **Zugabe** *Über den Tod hinaus*

Das Kleingedruckte

- 240 Reiseinfos von A bis Z
- 254 Sprachführer
- 256 Kulinarisches Lexikon



Das Magazin

- 260 *Der nördliche Apennin*
- 264 *Die Po-Ebene*
- 267 *»Carpi war einmal das China Europas«*
- 270 *Emilianisches Schicksal*
- 273 *Männerträume auf vier Rädern*
- 275 *Sternstunden europäischer Kulturgeschichte*
- 278 *Großes Kino*
- 280 *Das zählt*
- 282 *»Man spricht deutsch«*
- 285 *Reise durch Raum & Zeit*
- 288 *Lambrusco und Sangiovese*
- 290 *Schinken, Pasta, Parmesan*
- 294 *Von Dante bis Dalla*
- 296 *Herzergreifend*
- 300 *Traditionell rot und resistent*
- 302 *Rimini ist Kult*

-
- 306 *Register*
 - 311 *Autorin & Impressum*
 - 312 *Offene Fragen*

Vor



Ort



»Mein Zuhause ist die Piazza Grande«, sang Bolognas Sängersohn Lucio Dalla, und in den verwinkelten Innenhöfen der Palazzi del Comune scheint der Hit noch immer nachzuhallen.

Westliche Emilia

Flach, feucht und fruchtbar — die Region ist gespickt mit Kastellen, Kirchen und Klöstern, feiert sich als Heimat von Giuseppe Verdi, setzt mit dem Edelschinken Culatello einen kulinarischen und mit Piacenza einen urbanen Akzent.

Seite 25

Jazz in Piacenza

Piacenza ist nicht nur eine regionale Theaterhochburg, sondern auch ein Zentrum des Jazz. Im Frühjahr lädt das abwechslungsreiche Piacenza Jazz Fest zum musikalischen Hochgenuss ein.



Seite 27

Fidenza

Die Fassade der Cattedrale di San Donnino entpuppt sich bei näherem Hinsehen als dreidimensionales Bibelbilderbuch aus Stein. Die Stadt ist auch eine wichtige Station auf der Wallfahrt über den Pilgerweg Via Francigena von Großbritannien nach Rom.



Der ›König der Schinken‹ hat einen Namen: Culatello.



Seite 29

Salsomaggiore Terme

Ein Badetag in den Terme Berzieri von Salsomaggiore Terme steigert das körperliche Wohlbefinden und ist dank der gelungenen Symbiose aus Jugendstil und orientalischer Dekorationskunst zugleich ein ästhetischer Genuss.

Seite 33

Castell'Arquato ★

Die kleine Stadt inmitten rebengrüner Hügel schmückt sich mit einem historienfilmreifen mittelalterlichen Ensemble aus Kastell, Kathedrale und Kommunalpalast.

Eintauchen



Seite 41

Bobbio

Das idyllische Bergstädtchen am Ufer der von dem alten Ponte Gobbo überspannten Trebbia zieht Wanderer, Wassersportler und Wallfahrer auf schweren Maschinen an, weil sein Ortspatron San Colombano seit 2002 als Schutzheiliger der Biker ›amtiert.

Seite 44, 47, 50

Auf Verdis Spuren

Giuseppe Verdis Arien treffen mitten ins Herz, sodass seine Wohn- und Wirkungsstätten in Busseto, Roncole und Villanova sull'Arda nicht nur Opernfans anrühren.

Seite 50

Polesine Zibello ★

In Polesine Zibello zeigt sich die mancherorts trist-graue Po-Ebene von ihrer Schokoladenseite.

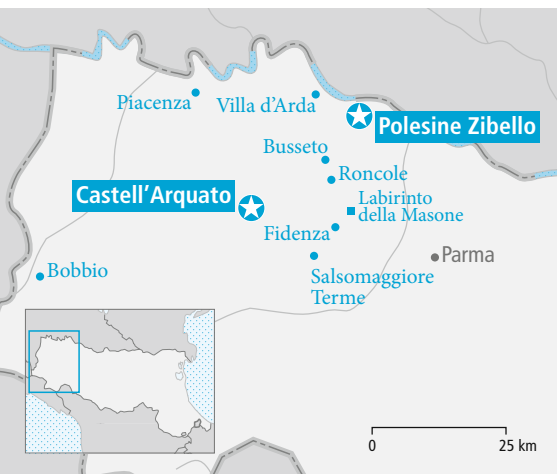
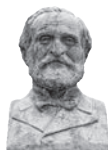


Seite 56

Labirinto della Masone

Wer Kunst- und Orientierungssinn hat, erfreut sich am eigenwilligen Kunstmuseum des Verlegers Franco Maria Ricci, das sich inmitten von 300 000 Bambuspflanzen versteckt.

»La donna è mobile« – abgedroschen? Der Magie von Verdis Arien werden auch Sie sich nicht entziehen können. Wetten?



Der Culatello, zu Deutsch ›Ärschchen‹, schmeckt in Polesine Zibello, einem netten Dorf hinterm Po-Deich, besonders gut.

erleben

Berge, Burgen und Bauernland

D

Die westlichste Provinzhauptstadt, Piacenza, ist von Autobahnen und Schnellstraßen umzingelt, mittendrin aber verkehrsberuhigt und städtebaulich attraktiv. Im Mittelalter rasteten dort Pilger aus Nord- und Mitteleuropa auf dem ›Frankenweg‹ nach Rom, der via die Zisterzienserabtei Chiaravalle della Colomba und Fidenza über den emilianischen Apennin und den Passo del Cisa in die Toskana führte. Die Via Francigena – erst in jüngster Vergangenheit für den Pilgertourismus neu entdeckt – folgt gen Süden dem Lauf des Taro, der parallel zu den Flüssen Stirone, Arda, Nure, Trebbia und Tidone durch grüne und dünn besiedelte Gebirgs- und Hügellandschaften zu seiner Mündung in den Po drängt. Über die Flusstäler wachen die Burgen des Herzogtums Parma und Piacenza (Castelli del Ducato), die bisweilen als Filmkulisse für Historienfilme posieren oder luxuriöse Suiten für den ganz besonderen Urlaubsgeschmack offerieren.

Während die Via Francigena stetig ansteigt, verläuft in der Po-Ebene der durchweg flache und streckenweise als Radstrecke markierte Kulturpilgerweg auf den Spuren von Giuseppe Verdi. Bis heute in seiner Heimat omnipräsent und

ORIENTIERUNG

0

Piacenza liegt an den Autobahn- und Eisenbahnstrecken Mailand–Bologna (A1), Brescia–Turin (A21) und ist über die SS 9 (Via Emilia) mit Rimini verbunden. Von der Provinzhauptstadt geht es via SS 45 nach Bobbio und weiter westlich über die A15, SS 62 Parma–La Spezia bzw. eine parallele Eisenbahnstrecke gen Ligurien und Toskana. Die Bassa Parmense ist mit ausgeschilderten Radwegen erschlossen.

beim herbstlichen Festival Verdi besonders enthusiastisch gefeiert, kreuzen sich die Spuren des großen Komponisten mit denen von Giovannino Guareschi, für den Land und Leute der Bassa Parmense die Vorlagen für seine literarischen Schauplätze und Figuren lieferten. Unter denen brachten es Don Camillo und Peppone sogar zu internationalem Ruhm. Auch das platte Bauernland zwischen Piacenza und Parma besticht durch imposante Adelsdomizile, betört aber v. a. mit seinen kulinarischen Reizen. Der edle Schinken Culatello und aromatischer Parmesan gehören dazu und sind den Genussmenschen am Po ebenso wie berühmte Persönlichkeiten oder spektakuläre historische Ereignisse eigene Museen wert.

Piacenza

9C1

Piacenzas epochenübergreifendes städtebauliches Ensemble integriert gefühlt hundert mittelalterliche Kirchen und Kommunaltempel und gruppiert sich um die Piazza dei Cavalli, wo die an ihren Rändern graue und geschäftige (Provinz-) Haupt-, Handels- und Industriestadt durchaus mit urbaner Grandezza glänzt. Die Geburtsstadt von Modezar Giorgio Armani macht in Landmaschinen und Lebensmitteln, liebt Musik und Theater und zeigt allerhand alte und neue Kunst.

Ihre historische Keimzelle war die anno 218 v. Chr. zwischen die Mündungen von Trebbia und Nure ans rechte Ufer des Po gebaute römische Kolonie Placentia. Die wurde später von Ostgoten, Byzantinern und Langobarden »gekapert« und gehörte seit dem 10. Jh. zum Heiligen Römischen Reich. Piacenza lag am Pilgerweg Via Francigena (s. S. 28),

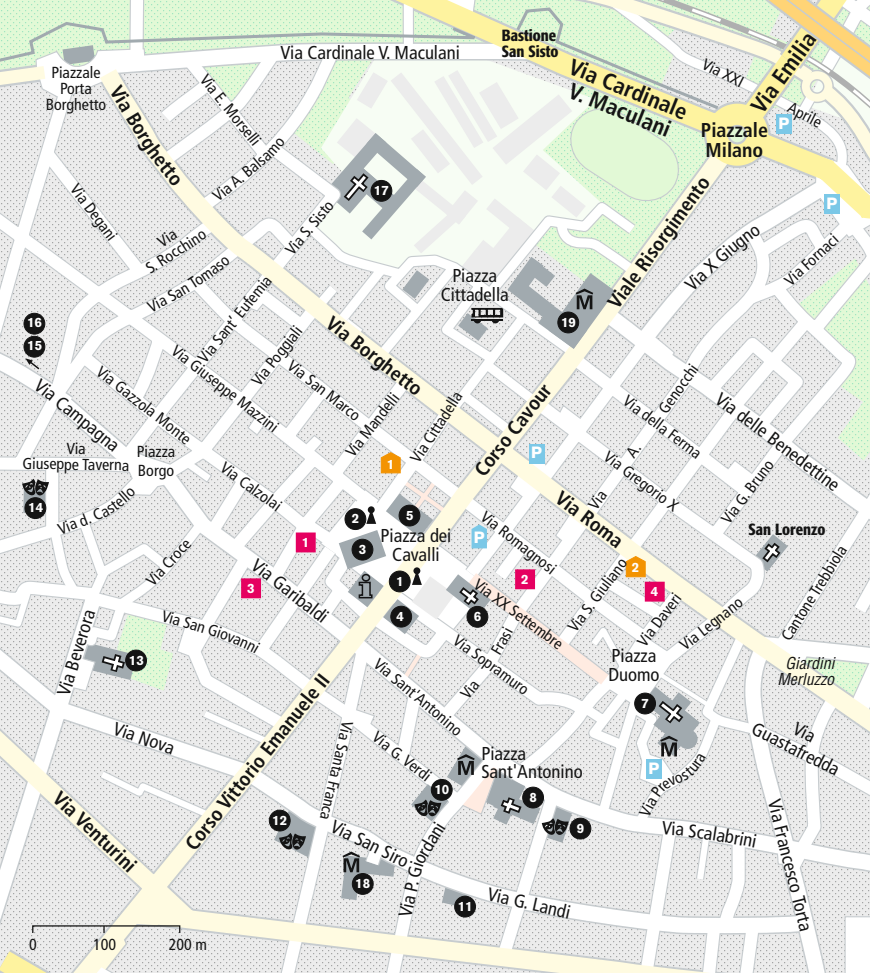
emanzipierte sich 1126 als freie Kommune, landete zwischenzeitlich in den Herrscherhänden der Sforza und schließlich im Kirchenstaat. Papst Paul III. löste es 1545 wieder heraus und übergab es seinem unehelichen Sohn Pier Luigi Farnese, dessen Erben es vorzogen, in Parma zu residieren. Als die Sippe 1731 ausstarb, gaben sich im Herzogtum Parma e Piacenza Bourbonen, Habsburger, Napoleon und die österreichische Herzogin Marie Louise die Klinke in die Hand. Piacenza votierte schon anno 1848 für den Anschluss ans Königreich Sardinien-Piemont, weshalb es sich gern »Italiens Erstgeborene« nennt.

Die Altstadt

Der »Platz der Pferde« empfiehlt sich als idealer Ausgangs- und Endpunkt für einen Stadtrundgang, der von hier zunächst über die Einkaufs- und Fla-



Die Piazza dei Cavalli ist Piacenzas großes städtebauliches Herz. Allerdings wirken die stolzen Reiter, denen der Platz seinen Namen verdankt, zwischen den herrlichen Palazzi fast ein wenig verloren.



niermeile Via XX Settembre zur Piazza Duomo führt, wo die mit einer riesigen gotischen Fensterrose belichtete, ansonsten schlicht romanische Kathedrale zu einer Stippvisite einlädt.

Aufwartung im Stadtsalon

Die Piazza dei Cavalli verdankt ihren Namen den beiden Reiterstandbildern von **Alessandro ①** und **Ranuccio I Farnese ②**, mit denen der toskanische Bildhauer Francesco Mochi da Montevarchi (1580–1654) Piacenzas Stadtsalon zu Be-

ginn des 17. Jh. dekorierte. Die realen Herzöge saßen zwischen 1586 und 1622 sukzessive im Regierungssattel, die in Bronze gegossenen reiten auf Sockeln aus weißem Carrara-Marmor, die mit allegorischen Reliefbildern verziert sind. Vater und Sohn Farnese galoppieren zu beiden Seiten des **Palazzo Gotico ③**, 1281 auf Kosten des wohlhabenden Kaufmanns und Stadtregenten Alberto Scoto erbaut. Das ehemalige Rathaus präsentiert sich als Arkadenhalle aus weißem Marmor, auf der ein von Rundbogenfenstern



Piacenza

Ansehen

- ① Reiterstandbild von Alessandro
- ② Reiterstandbild von Ranuccio I Farnese
- ③ Palazzo Gotico
- ④ Palazzo dei Mercanti
- ⑤ Palazzo del Governatore
- ⑥ Chiesa di San Francesco
- ⑦ Duomo Santa Maria Assunta/Museo Kronos
- ⑧ Chiesa di Sant'Antonino
- ⑨ Sala dei Teatini
- ⑩ Teatro Municipale
- ⑪ Palazzo Scotti di Sarmato
- ⑫ Teatro dei Filodrammatici
- ⑬ Chiesa di S. Giovanni in Canale
- ⑭ Teatro San Matteo
- ⑮ Renaissancekirche San Sepolcro
- ⑯ Chiesa Santa Maria di Campagna
- ⑰ Chiesa di San Sisto
- ⑱ Galleria d'Arte Moderna Ricci-Oddi

- ⑲ Palazzo Farnese/Musei Civici
- ⑳ Galleria e Collegio Alberoni
- ㉑ Museo Civico di Storia Naturale

Schlafen

- ① Grande Albergo Roma
- ② B & B Domus San Martino

Essen

- ① Lo Fai – Handmade Bar
- ② Osteria Carducci
- ③ Trattoria San Giovanni
- ④ Pizzeria Tosello

Ausgehen

- ① Milestone

belichteter und drei Türmen getoppter Aufbau aus rotem Backstein thront. Gleich neben dem mittelalterlichen steht das heutige Rathaus im früheren **Palazzo dei Mercanti** ④, der im ausgehenden 17. Jh. für die örtliche Kaufmannsgilde errichtet worden war. Die berittenen historischen Stadtherren blicken seit Ende des 18. Jh. auf den neoklassizistischen **Palazzo del Governatore** ⑤, wo einst ihre Nachfolger über das Wohl und Wehe der Stadt entschieden und heute die Handelskammer residiert. Schräg

vis-à-vis erhebt sich der dreischiffige Backsteinbau der **Chiesa di San Francesco** ⑥ (tgl. 8.30–12, 15–18 Uhr). 1363 geweiht, war sie 1848 Schauplatz für die Proklamation des Anschlusses ans Königreich Sardinien-Piemont.

Himmliches Wetter

Der **Duomo Santa Maria Assunta** ⑦ datiert aus den Baujahren 1122 bis 1233 und wurde im 16. und 17. Jh. durch Fresken berühmter Künstler veredelt. Über dem dreischiffigen Kirchenraum wölbt



Romagnosi, Jurist und Physiker, erlebte den Anschluss an Sardinien-Piemont in der Chiesa S. Francesco nicht mehr.

sich eine von Giovanni Francesco Mazzuchelli, besser bekannt als Il Guercino, kunsthistorisch spektakulär bepinselte **Kuppel**, der man am Wochenende zur Detailansicht unters Dach steigen kann. Darunter verbirgt sich eine fünfschiffige Krypta, die von 108 Säulen unterteilt und mit dem **Museo Kronos** verbunden ist. Darin imponieren sakrale Preziosen aus der Kathedrale und anderen lokalen Kirchen und ganz besonders der Codice 65 (Il Libro del Maestro) aus dem 12. Jh. In ihm sind auf 452 Blättern Gebete und Gesänge niedergeschrieben und mit Miniaturgemälden verziert. Den quadratischen **Turm** mit konischer Kappe bekam die Kathedrale 1341. Auf dessen 67 m hoher Spitze dreht sich ein goldener Engel und verkündet das Wetter. Schaut er zur Piazza dei Cavalli, wird es nach Erfahrung der Einheimischen meistens schön.

Kathedrale: <https://cattedralepiacenza.it>, 7.30–12.30, 15.30–19.30 Uhr, **Kuppel:** Sa, So 15, 16, 17 Uhr, 10 €, **Museo Kronos:** Via Prevostura 7, Di–Fr 9–12, Sa, So 10–19 Uhr, Okt.–März 10–18 Uhr, 8 €, inkl. Kuppel 10 €

Alles Theater

Weiter geht's über die Via Chiapponi und Via Scalabrini zur **Chiesa di Sant'Antonio** **8** (Mo–Sa 8–12, 16–18.30, So, Fei 9–12.30, 20–21.30 Uhr) an der gleichnamigen Piazza, die 375 gebaut und Piacenzas 303 als Märtyrer gestorbenem Christianisierer und Schutzpatron geweiht wurde. Direkt daneben sind in der innen reich freskierten ehemaligen Kirche S. Vincenzo aus dem 16. Jh. Theateraufführungen und Konzerte zu goutieren. Das tontechnisch innovative Theater heißt nach dem Gründerorden des Gotteshauses **Sala dei Teatini** **9** (Via Scalabrini 9) und fungiert als Probenraum für das 2004 von Riccardo Muti gegründete Orchestra Giovanile Luigi Cherubini (www.orchestracherubini.it). Das Orchester selbst ist im **Teatro Municipale** **10** (Via Verdi 41) ein paar Straßen weiter zu Hause. In dem einst vom lokalen Adel finanzierten, heute kommunalen ersten Theaterhaus am Platz hob sich 1804 zum ersten Mal der Vorhang. Der Musentempel, der heute in erster Linie mit Opern und klassischen Konzerten bespielt wird, gibt sich außen elegant neoklassizistisch und innen pompös. Die dezente Hülle stammt von Piacenzas Stadtarchitekt Lotario Tomba und das üppig rot-goldene Interieur von Alessandro Sanquirico, der auch an der Mailänder Scala als Bühnenbildner tätig war.

Auf dem Weg zum nächsten Theater liegen der **Palazzo Scotti di Sarmato** **11**, ein 1772 erbautes und damals wie heute privat genutztes Wohnhaus mit vor Stuck und Fresken überbordenden Sälen, sowie die **Galleria d'Arte Moderna Ricci-Oddi** **13**, Piacenzas Mekka für moderne Kunst (s. S. 22). An der nächsten Querstraße

dann das **Teatro dei Filodrammatici** ¹² (Via Santa Franca 33), in dem vor den Musen ebenfalls Gott gehuldigt wurde. Das unter österreichischer Herrschaft (1825) gegründete (Sprech-)Theater hat knapp 300 Plätze und residiert in einer Klosterkirche aus dem 16. Jh. 1908 wurde sie mit einer Jugendstilfassade zeitgemäß aufgepeppt. Kirche und Kloster dienen schon seit Napoleons Zeiten profanen Zwecken und seit der Jahrtausendwende dem innovativen lokalen Tourneetheater **Teatro Gioco Vita** (www.teatrogiocovita.it). Wer sich unterwegs die Sarkophage angesehener Familien in der **Chiesa di S. Giovanni in Canale** ¹³ (Via Croce 26, tgl. 7.30–12, 15.30–19, So, Fei 17–19 Uhr) schenkt, kann gleich das **Teatro San Matteo** ¹⁴ (Vicolo San Matteo 8, www.teatrosanmatteo.it) ansteuern, das sich in einer schmalen Gasse zwischen Via Castello und Via Taverna versteckt. Es war bis 1895 Gebetsraum einer Pilgerherberge, zwischen den Weltkriegen ein Kino, wurde ebenfalls vom Teatro Gioco Vita revitalisiert und lädt heute auf nur 200 Bankplätzen zu Kulturveranstaltungen aller Genres ein.

Kirchenmarathon

Via Castello, Via Taverna und Via Campagna wurden im 11. Jh. besiedelt, als Piacenza durch Landflucht, Pilger- und Kaufmannsströme enorm expandierte. Sie führen von der **Piazza Borgo** stadtauswärts und sind die Adresse bedeutender Kirchen, die sich eher profane Gemüter auch sparen und gleich durch den Stadtsalon (Piazza dei Cavalli) zum Palazzo Farnese (s. S. 22) spazieren könnten.

Diejenigen, die sich (spirituell) bewegen (lassen) wollen, erreichen an der Via Campagna bald die **Renaissancekirche San Sepolcro** ¹⁵ (Di, Mi, Fr, Sa 9.30–12.30, 15–18, So 8–14 Uhr) und am Ende der Straße den Piazzale delle Crociate, wo Papst Urban II. 1095 zum ers-

ten Kreuzzug nach Jerusalem aufgerufen haben soll. Mit der **Chiesa Santa Maria di Campagna** ¹⁶ (tgl. 7.30–12, 15.30–19 Uhr) ist hier ein sakrales Architekturjuwel aus der Epoche der Renaissance zu bestaunen. Die Kirche wurde in den 1520er-Jahren für die »Madonna della Campagnola«, ein hölzernes Madonnenbildnis mit wundersamen Kräften, gebaut und strotzt geradezu vor Gemälden und Skulpturen. Hochkarätigster Hingucker ist ein Freskenzyklus von Giovanni Antonio de Sacchis (1484–1539), mit dem »Il Pordenone« Seitenkapellen und Kuppel veredelt hat. Nicht zu vergessen die **Chiesa di San Sisto** ¹⁷, die im ausgehenden 16. Jh. auf den Ruinen einer älteren Kirche (9. Jh.) erbaut wurde und ihren größten Schatz Mitte des 18. Jh. an den Sachsenkönig August III. verkauft hat: Während Raffaels »Sixtinische Madonna« die Besucher der Gemäldegalerie



Dumm gelaufen: Ihren größten Schatz hat die Chiesa di S. Sisto nach Dresden verkauft. Schön ist die Kirche dennoch.

in Dresden entzückt, müssen sich die Piacentiner mit einer Kopie des berühmten Gemäldes begnügen.

Chiesa di San Sisto: Via San Sisto 9, Mo–Fr 8–12, 16–18.30, Sa 8–11, 15–18, So 8–12, 15.30–18 Uhr

Fürstliche Wohnkultur

Von der Renaissancekirche geht es schließlich zum kolossalen **Palazzo Farnese** ¹⁹, der hinter seinen etwas düster anmutenden Mauern gleich mehrere Museen (s. S. 23) und spektakuläre Kunstwerke versammelt hat. Er wurde ab 1559 auf Geheiß von Papstentel Ottavio (1552–86) und seiner Gattin Margarete von Österreich unter Verwendung von Mauerresten einer Zitadelle der Familie Visconti aus dem 14. Jh. erbaut. Unter Sohn Alessandro (1545–92) wurde er vom berühmten zeitgenössischen Architekten Jacopo Barozzi, genannt Il Vignola, äußerlich und in der Ägide von Ranuccio I und II (1592–1622 bzw. 1646–94)

innenarchitektonisch modifiziert. Mit dem Aussterben der Farnese (1731) begann der Verfall, und erst zu Beginn des 20. Jh. restaurierte man die Gemäuer zwecks Einrichtung der Musei Civici.

Museen

Große Künstlernamen

18 Galleria d'Arte Moderna Ricci Oddi: Das Museum hütet eine stattliche Kollektion moderner italienischer Kunst. Deren Grundstock bildete 1924 die großzügige Schenkung eines gewissen Giuseppe Ricci Oddi (1868–1937) an seine Stadt. Die hat in den folgenden Jahrzehnten kräftig weitergesammelt und in dem 1931 eröffneten Museum derzeit gut 400 Werke aller wichtigen Kunstrichtungen des 19. und 20. Jh., darunter Originale von di Boldini und de Nittis, in petto.

Via San Siro 13, T www.riccioddi.it, Di–So 9.30–12.30, 15–18 Uhr, 8 €



Nach außen hin gibt sich Piacenza modern und geschäftig. In der Altstadt aber glänzt die Stadt mit viel Kultur und gemütlichen Gassen, durch die schon Modezar Giorgio Armani als Kind der Stadt streifte.

Sammelsurium

19 Musei Civici: Das **Museo Archeologico** dokumentiert die Stadtgeschichte von der Prähistorie bis zur Antike und ist besonders stolz auf seine ›Etruskische Leber‹ (Fegato Etrusco). Das am Ende des 2. Jh. v. Chr. gefertigte Bronzemodell einer Schafsleber lieferte den Zeitgenossen gleichsam Lesehilfe beim damals beliebten Orakeln angesichts der noch warmen Innereien, an deren Marmorierung man die Zukunft zu erkennen glaubte. Es ist in Segmente unterteilt, in denen die Namen römischer Gottheiten wie Zeus oder Neptun eingraviert sind.

Im **Museo del Risorgimento** veranschaulichen Akten, Bilder, Uniformen und Waffen den historischen Prozess der italienischen Nationalstaatsbildung zwischen 1815 und 1870.

Die **Pinacoteca** spannt den kunsthistorischen Bogen vom Mittelalter über die Renaissance bis ins 19. Jh. Sie hütet Gemälde und Skulpturen, Glas- und Keramikobjekte und als wertvollstes Exponat den »Tondo di Botticelli« (1480). Das goldgerahmte kleine Rundgemälde des großen Sandro Botticelli (1445–1510) zeigt die Anbetung des Jesuskindes durch Maria und Johannes den Täufer im Knabenalter.

Im Kellergeschoss des Palazzo Farnese parken im **Museo delle Carrozze** pompöse Kutschen aus dem 17. bis 20. Jh. Palazzo Farnese, Piazza Cittadella 29, www.palazzofarnese.piacenza.it, Di–Do 9–13, Fr, Sa 9–13, 15–18, So 9.30–13, 15–18 Uhr, Sammeticket für alle Museen 6 €, einzelne Abteilungen 3 €

Kunst und Wissenschaft

20 Galleria e Collegio Alberoni: Die Gemäldesammlung vereint Originale von Exponenten der italienischen Malerei des 17. Jh., darunter Luca Giordano und Guido Reni, und flämische Meister des 15./16. Jh., etwa Joos van Cleve oder Dirk Bouts. Untergebracht ist die Galerie in einem von

Kardinal Giulio Alberoni (1664–1752) gegründeten Priesterseminar vor den Toren der Stadt. Dessen Studierende befass(t)en sich mit theologischen, philosophischen und naturwissenschaftlichen Fragen, sodass dort neben hochkarätiger Kunst auch allerlei physikalische Gerätschaften zur Beobachtung von Himmel und Erde zu sehen sind.

Via Emilia Parmense 67, www.collegioalberoni.it, Okt.–Juni So 15.30–18, Führungen 16 Uhr, 6 €

Pflanzen und Tiere

21 Museo Civico di Storia Naturale: Die Ausstellungssektionen »La Pianura« (Die Ebene), »La Collina« (Das Hügelland) und »La Montagna« (Das Gebirge) widmen sich der Flora und Fauna der topografisch abwechslungsreichen Provinz Piacenza.

Via Scalabrini 107, www.msn.piacenza.it, Di, Mi, Fr 9.30–12.30, Do, Sa, So auch 15–18 Uhr, 3 €

Schlafen

Piacenza ist recht ansehnlich, aber nicht unbedingt für einen längeren Aufenthalt empfohlen. Wenn es doch spät wird, etwa nach einem Konzert- oder Theaterbesuch, schläft's sich hier gut und zentral:

Top!

1 Grande Albergo Roma: Das Hotel ist komfortabel, nur einen Katzensprung vom Stadtsalon Piazza dei Cavalli entfernt und hat einen Frühstücksraum und eine Bar *on top*.

Via Cittadella 14, T 05 23 32 32 01, www.grandealbergoroma.it, DZ ab 100 €

Außen so lala, innen oho

2 B & B Domus San Martino: Die Zimmer in dem außen eher bescheidenen, innen recht elegant restaurierten historischen Palazzo nahe der Piazza Duomo heißen je nach Interieur ›Shabby‹,

»Queen« oder »Moderna«. Die Bäder sind komfortabel und die Gemeinschaftsräume einladend.

Via Roma 51, T 333 447 00 07, 0523 30 53 43, www.bbdomuspiacenza.it, DZ ab 85 €

Essen

»Zeitgeistig« und vegan

1 Lo Fai – Handmade Bar: Das in der jungen urbanen Szene angesagte Lokal in zentraler Altstadtlage fungiert als Bar, serviert ein preisgünstiges veganes Tagesgericht (unter 10 €), ist Ausstellungsforum und Laden für zeitgemäßes Kunsthandwerk und stylische Mode wechselnder Designer sowie gelegentlich Location für Musikveranstaltungen.

Via Cavalletto 4, T 052 31 67 12 21, Mo–Do 10.30–16.30, Fr, Sa 10.30–14.30, 18–24 Uhr

Lokaltypisch, lecker und lebhaft

2 Osteria Carducci: Vor den lokalen Pasta-Klassikern, z. B. *pisarei e fasoi* (Kartoffelgnocchi mit Bohnen-Tomatensauce), kommen aromatische Wurst- und Schinkenplatten, danach schmackhafte Fleischgerichte und verführerische Desserts, etwa ein herrlicher *Cheese Cake*, auf den schlicht-elegant eingedeckten Tisch. Dazu gibt's Weine aus der Gegend und die fröhliche Atmosphäre des stets gut frequentierten Lokals.

Via Carducci 6, T 0523 31 83 94, Mo–Fr 19.30–22, Sa, So 12–14, 19–22 Uhr, Menü 35 €

Zwischen gestern und heute

3 Trattoria San Giovanni: Kreativ modifizierte Traditionsküche in minimalistischem Interieur hinter den alten Mauern eines historischen Palazzo. Es gibt ortstypische Pastavariationen und danach z. B. Rind, Pferd, Ente und Wachtel. Bei der Auswahl der Zutaten setzt man auf Nachhaltigkeit, sodass das Lokal von Slow Food empfohlen wird.

Via Garibaldi 49a, T 05 23 32 10 29, www.trattoriasangiovanni.net, Di–Sa ab 20, Sa, So, Fei auch ab 12.30 Uhr, Juli/Aug. So Ruhetag, Menü 40 €

Pizza und Vegetarisches

4 Pizzeria Tosello: Das Tosello gilt als beste Pizzeria der Stadt und profiliert sich obendrein mit einem vegetarischen Buffet. Via Daveri 10, T 05 23 32 48 24, www.toselopiapiacenza.com, Di–Sa 12.30–14, So 19–22 Uhr, Pizzen ab 10 €

Einkaufen

Obst und Gemüse

Wochenmärkte: Piazza Duomo und Piazza dei Cavalli (Piazzetta Mercanti), Mi u. Sa 9–13 Uhr.

Schnöder Mammon

Shoppingmeilen: Die angesagten Boutiquen, Schuh- und Schmuckläden reihen sich an der Via XX Settembre und am Corso V. Emanuele auf.

Bewegen

Auf dem Drahtesel

Auf dem bewachten Parkplatz neben dem Bahnhof am Piazzale Marconi sind für 1,20 € die Stunde bzw. 3,50 € am

SPIELPLAN

S

Weil Piacenzas Theater nicht nur Gesprochenes, sondern auch regelmäßig Opern, Musicals und klassische Konzerte auf die Bühne bringen, lohnt sich der Blick aufs lokale Theaterportal auch für diejenigen, die der italienischen Sprache nicht mächtig sind: www.teatripiacenza.it.

JAZZ IN TOWN

J

Piacenza profiliert sich nicht nur als regionale Theaterhochburg, sondern hat auch in Sachen Jazz die Nase vorn. Motor dieser musikalischen Stadtkultur ist der Piacenza Jazz Club, der im Frühjahr zum international besetzten Piacenza Jazz Fest bittet, im Sommer mit einem fröhlichen Konzertprogramm zum Summer Jazz in die ländliche Umgebung ausschwärmt und von Oktober bis Mai zwei- bis dreimal im Monat zu Jazz- und Bluesabenden in den **Club Milestone** am Stadtrand bittet. Via Emilia Parmense 27/Via Masso 5, T 05 23 57 90 34, www.piacenzajazzclub.it, ab 20.30 Uhr.

Tag Räder auszuleihen, Mo–Fr 6–21, Sa 6–14 Uhr.

Ausgehen

Musik und Theater

Für den Abend empfiehlt sich, abgesehen von besonderen Events, die man der Website der IAT (s. rechts) entnehmen kann, der Theater- und Konzertbesuch und gegebenenfalls ein Abstecher in den Jazzclub Milestone (s. Kasten oben).

Feiern

- **Piacenza Jazz Fest:** Der Piacenza Jazz Club veranstaltet im Februar/März ein Jazzfestival (www.piacenzajazzclub.it).
- **Venerdi Piacentini:** An den Freitagen zwischen Mitte Juni und Mitte Juli sind die Geschäfte bis 24 Uhr geöffnet. Das kommerzielle Treiben der ›Shopping Nights Piacenza‹ wird von einem abwechslungsreichen Kulturprogramm auf den Straßen

und Plätzen der Stadt begleitet (www.venerdipiacentini.it).

Infos

- **IAT:** Piazza dei Cavalli 10, T 05 23 49 20 01, www.piacerepiacenza.it, Mitte März–Juni, Aug./Sept., Dez. Di–Sa 9–13, 15–18, So 9.30–12.30, sonst Di–Sa 10–12, 15.30–17.30, So 9.30–12.30 Uhr. Hier gibt's auch das Sammelticket für alle hier aufgeführten Museen zum Preis von 17 €.
- **Bahn:** Der Bahnhof liegt im Osten der Stadt (Piazzale Marconi 8). Von dort bestehen Verbindungen von/nach Mailand, Bologna, Cremona und Alessandria.
- **Bus:** Innerstädtischer und regionaler Busverkehr der Gesellschaft SETA (www.setaweb.it). Der Busbahnhof liegt an der Piazza Cittadella (nahe Palazzo Farnese).
- **Parken:** Es gibt mehrere Parkhäuser in der Stadt, z. B. Garage S. Francesco, Via San Francesco.

Abbazia Chiaravalle della Colomba

9 D2

Inmitten pulsierender Verkehrsadern (A1, Via Emilia) und intensiv bewirtschafteter Felder überrascht die 1136 noch in Weltabgeschiedenheit gegründete Abbazia Cistercense Chiaravalle della Colomba. Die von zierlichen weißen Steingirlanden aufgelockerte Backsteinabtei fasziniert mit einem spirituell bewegenden Kreuzgang. Besonders schön ist es an Fronleichnam, wenn der Fußboden der Klosterkirche mit einem bunt gemusterten Blütenteppich bedeckt ist.



Die Mönche der Abbazia Chiaravalle della Colomba haben ganze Arbeit geleistet: Sie legten Sümpfe trocken und rodeten die Wälder, und so steht ihr Kloster nun inmitten einer intensiv bewirtschafteten Landschaft.

Ora et labora

Die Abtei, in italienischer Übersetzung des französischen Clairvaux Chiaravalle getauft, war eines der ersten Zisterzienserklöster Italiens. Wahrscheinlich war bei ihrer Grundsteinlegung sogar Bernhard von Clairvaux, der den 1098 im französischen Cîteaux von Robert di Molesme begründeten Orden europaweit verbreitete, höchstpersönlich dabei. Der Legende nach hat eine Taube (*colomba*) den Standort bestimmt. Sie legte einen Zweig auf dem damals noch sumpfigen und dicht bewaldeten Boden ab, und die Mönche kultivierten ihn fortan gemäß der Ordensregel »Ora et labora« für Ackerbau und Viehzucht. Kirche und Kloster wuchsen nach 1145 und folgten den strengen architektonischen Regeln der Zisterzienser, denen

abgesehen von einer Fensterrose und dem Bildnis des gekreuzigten Christus jeglicher Schmuck und auch ein Glockenturm verboten war.

Profane Zeiten

Dass der dreischiffigen Abteikirche dennoch ein Campanile zur Seite steht und innen verblasste Fresken von Giotto-Schülern sowie eine Barockorgel zu bewundern sind, haben spätere Bewohner und Bewirtschafter zu verantworten.

Nachdem sie 1248 von den Truppen Friedrichs II. teilweise zerstört worden waren, wurden Kirche und Kloster nur wenig später wieder restauriert und ihre Geschichte seit 1444 »in commendam«, d. h. von einem ordensfremden (Laien-) Abt gelenkt, der ein Domizil außerhalb

der Klostermauern bekam. Ebenfalls im 15. Jh. kam der Glockenturm hinzu und im 17. Jh. verpasste man der Kirche ein zeitgemäßes barockes Dekor, von dem es 1925 wieder befreit wurde. Das Kloster wurde unter Napoleon (1810) profaniert und sein Gotteshaus zwischenzeitlich zur Pfarrkirche degradiert, bis 1937 wieder Zisterziensermonche einzogen.

Alseno, Via San Bernardo, T 05 23 94 01 32, www.chiaravalledellacolomba.it, tgl. 8.30–12, 14.30–18.30 Uhr, Spende erbeten

Schlafen

Im grünen Hügelland

Villa Bellaria: Freundlich-ländliches B & B nahe Alseno (D 2) mit gepflegten Zimmern. Viele Produkte kommen von der eigenen Scholle auf den Frühstückstisch. Das Haus mit Garten, einige Kilometer von der Abtei entfernt, eignet sich auch als Stützpunkt für Ausflüge nach Castell'Arquato und Salsomaggiore.

Cortina d' Alseno, Loc. Fellegara 380, Via dei Gasperini, T 05 23 94 75 37, www.villabellariabb.it, DZ 70 €

Essen

Erste kulinarische Adresse

Da Giovanni: Das Restaurant verteidigt seit Jahrzehnten seinen hervorragenden Ruf und wird wegen seiner guten Land- und Meeresküche, erlesenen Weine und Gastfreundschaft allseits hoch gelobt.

Alseno, Via Cortina 1040, T 05 23 94 83 04, www.dagiovanniacortina.com, Mo, Di Ruhetag, sonst mittags u. abends, Menü 60 €

Landgasthof im 1970er-Design

Arcibaldo: Einfache Landbar und -trotoria nahe der Abtei.

Strada Chiaravalle, T 05 23 94 01 19, Menü ca. 20 €

Fidenza

D 2

Modeaffine und Schnäppchenjäger assoziieren mit Fidenza das Designer Outlet Fidenza Village, Wallfahrer schätzen es als Station des Pilgerweges Via Francigena, der seit jüngster Vergangenheit wieder Konjunktur hat. Die im 1. Jh. v. Chr. als Fidentia gegründete Siedlung hieß jahrhundertlang Borgo San Donnino, bis ihr Mussolini 1927 wieder den antiken Namen gab. Ihr gleichnamiger Ortsheiliger, Helfer bei Schlangen- und Hundebissen und Beschützer der Reisenden, war ein römischer Soldat, der hier wegen seines christlichen Glaubens anno 296 verfolgt und geköpft worden sein soll. Seiner sterblichen Überreste wegen rasteten und beteten in Fidenza seit dem 10. Jh. Pilger und Kaufleute aus ganz Europa. San Donnino ruht inzwischen im Dom, der besonders von außen außergewöhnlich und der ganze städtebauliche Stolz der Stadt ist.

Bilderbuch aus Stein

Die Baugeschichte der **Cattedrale di San Donnino** reicht bis ins 4. Jh. zurück, als man an dieser Stelle ein schlichtes Oratorium für San Donnino errichtete. Im 9. Jh. wurde es von einer Basilika »geschluckt«. Weil Letztere 1117 einem Erdbeben zum Opfer fiel, baute man den aktuellen Dom, der durch drei nebeneinander liegende Portale, im unteren Bereich aus Marmor und im oberen aus hellem Sandstein, zu betreten ist. Die Kathedrale wird von drei quadratischen Türmen mit konischen Dächern überragt und zu beiden Seiten des Hauptportals von brüllenden Löwen bewacht.

Die **Reliquien des Heiligen** ruhen in einer silbernen Urne unter dem Altar der dreischiffigen Kirche, die in erster Linie wegen ihrer von Benedetto Antelami (1150–ca. 1230) mit filigranen Reliefs

KONKURRIERT MIT DEM JAKOBSWEG: VIA FRANCIGENA

Die Via Francigena, deren Streckenverlauf Erzbischof Sigerich von Canterbury anno 994 auf dem Erfahrungshintergrund einer eigenen Wallfahrt schriftlich protokolliert hat, war ein Pilgerweg aus dem Norden des fränkischen Reiches nach Rom. Sie führt in insgesamt 1800 km und 79 Etappen von Großbritannien über Frankreich und die Schweiz in die heilige Stadt und quert auf den markierten Bergetappen 19 (Fidenza–Fornovo, 34 km), 20 (Fornovo–Cassio, 21 km) und 21 (Cassio–Passo della Cisa, 18,9 km) die Emilia-Romagna und den Apennin. Details über Sehenswertes, Kost und Logis an der Route gibt's online und direkt in Fidenza bei der **Associazione Europea delle Vie Francigene** (Piazza Duomo 16, www.viefrancigene.org, Mo–Fr 9–13 Uhr).

gestalteten Fassade kunsthistorisch Furore macht. Der Bildhauer, der auch bei der Dekoration des berühmten Baptisteriums von Parma (s. S. 64) mit von der Partie war, erzählt in detailliert gemeißelten Bildern die Lebens- und Leidensgeschichte von San Donnino, illustriert Episoden aus der Bibel, profane historische Ereignisse und das ›Outfit‹ zeitgenössischer Pilger und Kaufleute auf dem Frankenweg von Canterbury nach Rom.

Im **Museo del Duomo** im Bischofspalast nebenan hütet man den ›Schatz des San Donnino‹, darunter Gemälde aus dem Dom und anderen Kirchen der Umgebung.

Dom: Piazza Duomo, Mo–Sa 7.30–12, 15–19, So 8–12, 15–19 Uhr, **Museo del Duomo:** Eingang Via Don Minzoni 10 A, T 05 24 51 48 83, www.museoduomofidenza.it, Di–So 9.30–12, 15–18, Okt.–März 17.30 Uhr, 3 €

Essen

Leckere Hausmannskost

Antica Trattoria Il Duomo: Frische Saisonküche unter der Obhut des Domes und freundlicher familiärer Regie. Die hausgemachten Pastagerichte sind ein Hit!

Vicolo Antini 26, T 05 24 851 30, Do–Di 12.30–14, 19–23 Uhr, Menü um 30 €

Einkaufen

Neues Outfit gefällig?

Fidenza Village: In dem architektonisch auf alt gemachten modernen Shoppingcenter am nordöstlichen Stadtrand finden Mann und Frau – manchmal zu Schnäppchenpreisen – in Hunderten von Designerboutiquen von Armani, Dior und ›Konsorten‹ alles, was das modebewusste Herz begehrt.

Via San Michele Campagna, T 052 43 35 51, www.fidenzavillage.com, tgl. 10–20 Uhr

Feiern

• **Festa di San Donnino:** Im Zuge des Namenstages des Heiligen am 9. Okt. findet (meist am Mittwoch davor) der Corteo delle Luminarie, ein Lichterumzug durch Fidenza, statt.

Infos

- **IAT:** Piazza Duomo 16, T 052 48 33 77, www.comune.fidenza.pr.it, April–Sept. Di–So, Okt. tgl., in den übrigen Monaten Mi–So 9–12.30, 15.30–17.30 Uh.
- **Bahn:** von/nach Milano, Bologna, Fornovo, Cremona und Salsomaggiore.

Salsomaggiore Terme

9 D3

Salsomaggiore Terme schmückt sich mit einigen architektonischen Jugendstiljuwelen, gediegenen Kurhäusern, Hotels und Geschäften. Auch wenn deren Glanz vielerorts schon verblasst ist, spürt man in dem Thermalbad an den Ausläufern des Apennin noch immer das mondäne Flair des Fin de Siècle, als es zu den elegantesten Kurorten Europas gehörte.

Heilung für die Hautevolee

Seine Erfolgsgeschichte begann unter der Regentschaft von Marie Louise von Österreich (1791–1847), die den Arzt Lorenzo Berzieri darin bestärkte, die brom-, salz- und jodhaltigen Quellen der Gemeinde für therapeutische Zwecke zu nutzen. Nachdem das lokale Heilwasser ein schwerkrankes Mädchen gerettet hatte, baute man 1858 das erste Thermalbad, dem bis in die 1930er-Jahre hinein weitere Kurhäuser, Villen und Hotels folgten.

Rote Zahlen

Trotz der schönen Bauten und Bäder schreibt ›Salso‹, wie die Stadt im Lokalsprech heißt, seit einigen Jahren rote Zahlen, sodass hier jüngst in Presse- und Politikerreden über die Reanimation der italienischen Kurortlegende schwadroniert wird. Das gilt besonders für den ›Badevorort‹ **Tabiano Bagni**, wo man mit deutlich schwindendem Kurgastzuspruch auf die Heilkraft des Schwefels bei Bronchial-, Atemwegs- und Ohrenleiden setzt. Einige nicht ausgelastete Hotels beherberg(t)en zur Aufbesserung ihrer Finanzen Flüchtlinge, was jüngst für allerlei rechtspopulistische Polemik sorgte, auch wenn die wachsende Zahl der Immigranten hier nicht die Ursa-

che, sondern die Folge der Krise ist. Als Kontrastprogramm zum tatsächlich grau-tristen Kurortskern glänzt wenige Kilometer davon entfernt das mittelalterliche Schloss nebst Burgdorf aus der Ägide derer von Pallavicino, das sich ins Luxushotel **Tabiano Castello** verwandelt hat (s. S. 31).

Tausendundeine Nacht

Städtebauliches Highlight von ›Salso‹ sind die **Terme Berzieri**, die 1913 bis 1923 nach Entwürfen der toskanischen Architekten Ugo Giusti und Galileo Chini erbaut wurden. Beide waren zuvor mehrfach in Asien gewesen und Chini, obendrein Maler, hatte sogar als Innenausstatter des Königspalastes in Bangkok reüssiert. Der außen wie innen imposante Gebäudekomplex präsentiert sich deshalb als gelungene Symbiose aus europäischem Jugendstil und orientalischer Bau- und Dekorationskunst. Auf 8000 m² integriert die Anlage mehrere Badezonen und Becken sowie prächtige Aufenthalts- und Repräsentationsräume, die mit geschwungenen Treppenaufgängen verbunden und unter verschwenderischem Einsatz von Marmor

GESUND UND SCHÖN

G

Salsomaggiore Terme und Tabiano Bagni bieten vielfältige Möglichkeiten der Gesundheits- und Schönheitspflege. Erste Wahl ist natürlich ein Besuch der prächtigen **Terme Berzieri**, wo man u. a. in der Kulisse römischer Thermen im lokalen Heilwasser planschen und viele andere Wohltaten für Leib und Seele genießen kann (s. o.). Auf der Website www.salsomaggiore terme.com sind alle Anwendungen der beiden Kurorte, ihre Adressen, Termine und Preise aufgelistet.